

Q. K. 541/19

No 31

Z e  
7290

PRAXIS mirabilis Sanctorum  
ductus,  
das ist/

Wie sich der Gläubige in der Wunderlichen  
Führung seines Gottes halten sol/  
aus dem Spruch Rom. 14. v 8.

Ben Christlicher Ehrn-Bestattung  
Der Erbarn vnd Tugendtsamen

Frawen Reginen /

Des Erbarn vnd Ehrn wolgeachten

Herrn JOHANNIS Syrolds /  
Bürgers vnd Handelsmanns in Leipzig  
Ehelichen Haus-Frawen /

Welche den 23 August. Anno 1637. in ihrent  
Erlöser Christo sanfft vnd seligentschlaffen / vnd  
darauff den 26. ejusd. in ihr Ruhe-Bettlein ge-  
bracht worden.

gezeiget vnd fürslich gewiesen X 212 5494  
durch

M. JOH-BENEDICTUM CARPZOU, der  
h. Schrift Baccalaureum vnd Predigern zu S.  
Thomas in Leipzig.



Gedruckt zu Leipzig bey Gregor Kitzschen.

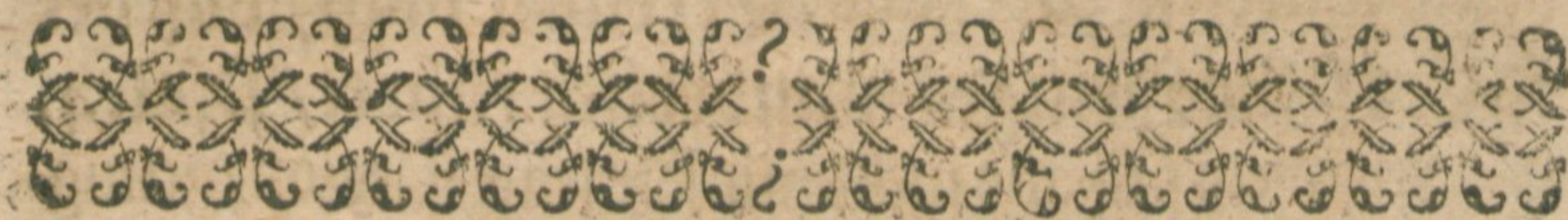


RAY'S NEW...

Faint, mostly illegible text on aged paper, possibly bleed-through from the reverse side. The text is arranged in several lines and appears to be a list or a set of instructions. Some words like "RAY'S" and "NEW" are visible at the top. The paper is heavily stained and has several holes and tears, particularly on the left side.

1787





I. N. D. A.

Ewere Christliche Liebe wolle mit gebührender Andacht verlesen hören einen Spruch / welchen die selig Verstorbene zu ihrem Leichen-Text selbst erwchlet / vnd ist solcher genommen aus dem 14 Cap. der Epistel S. Pauli an die Römer v. 8. lautet aber also:

**N**ur keiner lebet ihm selber / vnd  
 keiner stirbet ihm selber / leben wir /  
 so leben wir dem Herrn / sterben wir /  
 so sterben wir dem Herrn / darumb wir  
 leben oder sterben / so sind wir doch des  
 Herrn.

Exordium.

**A**nn der hochehläuchte König vnd  
 Prophet David die wunderbarliche Pro-  
 videntz vnd Regierung / vnd sonderlichen  
 Process / den Gott mit seinen Heiligen zu  
 halten pflaget / erwegete vnd betrachtete /  
 A ij brach

955  
 brach er in diese Wort aus: Erkennet doch / daß der  
 HErr seine Heiligen wunderbarlich führet / Psal. 4.  
 v. 4. vnd weiß sich also nicht nur für seine Person / genugsam  
 zu verwundern über das wunderliche Regiment  
 Gottes / so er mit seinen Gläubigen fürnimmt / sondern  
 wil / daß solches auch andere erkennen vnd in acht neh-  
 men sollen. Freylich ist ihm nicht anders / ihr meine Lie-  
 ben / vnd muß in Wahrheit ein jeglicher gläubiger Christ  
 hier ausruffen vnd sagen mit Paulo / Wie gar vnbe-  
 greifflich sind seine Gerichte / vnd vnerforschlich  
 seine Wege / Rom. 11. v. 33.

Ist das nicht wunderbarlich / daß die Christen so ei-  
 nen gedoppelten vñ ganz widerwärtigē zustand  
 in dieser Welt führen müssen? Sie sind die aller-  
 vornehmsten vnd die allerverachtetsten: Sie sind im  
 Himmel / vnd auch auff der Erden. Für Gott sind sie in  
 höchsten Ehren / sie sind Gesalbte des HErrn / Psal.  
 105. v. 15. der Augapffel Gottes / Zach. 2. v. 8. Kö-  
 nige vnd Hohepriester / Apoc. 1/6. In der Welt a-  
 ber sind sie verhasst vnd vnansehnlich / sie sind ein ver-  
 achtetes Viechtlein / Job. 12/5. sie sind die Trostlose  
 über die alle Wetter gehen / Esa. 54/11. das mag aber  
 wol ein wunderlicher Handel seyn / das keine Vernunfft  
 verstehet / sondern der Glaube fasset es vnd ergreiffes  
 Paulus post. ad Corinth. 6. v. 9. beschreibts gar artig:  
 Wir sind als die Unbekanten / vnd doch bekant /  
 als die Sterbenden / vnd siehe wir leben / als die  
 gezücht

gezüchtigte / vnd doch nicht ertödtet / als die  
 Erarvrigen / aber allezeit frölich / als die Armen /  
 aber die doch viel reich machen / als die nichts in-  
 ne haben / vnd doch alles haben. Ist das nicht wun-  
 derlich / daß er die / welche ihm am liebsten seyn / für  
 andern mit grossen Creuze belegen / hingegen die  
 Gottlosen in guten Tagen daher leben läset? Esau lebte  
 in gutem Glück / Jacobs Zeit aber ist wenig vnd böse /  
 Gen. 47. v. 9. Lazarus liegt für der Thür voller Schwe-  
 ren / der Reiche Mann aber lebet alle Tage herrlich vnd  
 in Frewden / Luc. 26. v. 20. worüber sich nicht nur ein  
 Heiliger den Kopff zerbrochen / als David / Psal. 73. v. 3.  
 Job. c. 21. v. 7. Jeremias c. 12. v. 1. Hab. c. 1. v. 13. Ist das  
 nicht wunderbarlich / daß Er die / welche Er trösten  
 wil / zuvor erschreckt. Die / welche Er verbinden  
 wil / zuvor verwundet. Die / welche Er erfreuen  
 wil / zuvor betrübet: die / welche Er erhöhen wil /  
 zuvor erniedriget? Ehe denn David getröstet ward /  
 mußte er in solche Angst kommen / daß er schrie / HERR  
 wie lange wiltu mein so gar vergessen / Ps 13. v. 2.  
 Die Todes-Bande fingen ihn / die Bäche Be-  
 lial erschreckten ihn / Psalm. 18. v. 5. Seine Seele  
 wolte sich nicht trösten lassen / Ps. 77. v. 3. Ehe denn  
 Job errettet wurde / verwandelte Er sich ihm in ei-  
 nen Grausamen / cap. 30. v. 22. daß seine Seele  
 wünschte erhangen zu seyn / c. 7. v. 18. Ehe denn Jo-  
 seph zu Ehren kam / mußte er zuvor in die Grube / in die

## Christliche Leich = Predigt.

Dienstbarkeit / vnd in das Gefängniß / Genes. 37. Ehe  
Moses ein Fürste ward / musste er von Pharao verjagt /  
vnd in Midian ein Schäffer werden / Exod. 2. vnd was  
wollen wir sagen: Ehe sein eigener Sohn in die Herz-  
lichkeit eingien / musste er zuvor leiden / Luc. 24 / 27.  
Ist das auch letztes nicht wunderbarlich / daß die Chri-  
sten gleich wie andere sterben / vnd dem Todte  
herhalten müssen / da sie doch lieber wolten überklei-  
det als entkleidet werden / 2. Cor. 5 v. 4. Lazarus stirbt so  
wol als der reiche Schlemmer / Abel so wol als Cain /  
Jonathan so wol als Saul / 2c. welches der härtesten  
Stöße einer ist / den die Frommen fülen / vnd dadurch in  
grosse Furcht vnd Schrecken gerathen. Allein diesen  
allen müssen wir entgegen setzen / den steten Gebrauch  
vnser lieben Gottes / vnd erkennen / daß der HERR  
seine Heiligen wunderbarlich führet. Den wird er vmb  
vnsern willen nicht abschaffen / sondern fort vnd fort biß  
ans Ende der Welt behalten / vnterdeß aber seine Chri-  
sten wol wissen zu erhalten. Denn Er lässet sie nicht  
Waisen / Joh. 14. v. 19. Er lässet sie nicht ewig in  
Vnruhe / Ps. 55. v. 22. Er reisset sie aus der Noth  
heraus / Ps. 91 v. 15. Vnd dahin gehet auch vnser für-  
gelesener Text / welcher den Christen zu erkennen giebt /  
vnd lehret / wie sie sich in solche wunderliche Regierung  
ihres Gottes schicken vnd halten müssen / so wol im Le-  
ben als im Todte / damit sie nicht vff eine Thorheit  
gerathen / vnd ihnen an ihrer Seeligkeit selbst hinderlich  
seyn mögen. Solchem / weil die im HERRN verstorbene  
selbi-

Christliche Leich-Predigt.

selbigen bey ihrer Christlichen Ehren-Bestattung zu er-  
klären begehret / wollen wir in der Furcht des H. Ernn  
etwas ferner nachdencken / vnd daraus ersehen etliche  
Regeln / die in solcher wunderlichen Regierung Gottes  
ein Christ practiciren vnd in acht nehmen müsse /  
damit er nicht dieselbe ihm etwa befrembden lasse / vnd  
dadurch Schaden an seiner Seelen nehme.

1. Die erste lautet also: Domino vive; Ein gläubi-  
ger Christ lebe dem H. Ernn. Leben wir / so leben wir  
dem H. Ernn / sagt Paulus.

2. Die Andere: Domino morere: Ein gläubiger  
Christ sterbe dem H. Ernn. Sterben wir / so sterben  
wir dem H. Ernn / sagt Paulus.

3. Die dritte: Domini peculium te agnosce: Ein  
gläubiger Christ ist ein Eigenthum des H. Ernn.  
Wir leben oder sterben / so sind wir des H. Ernn / sagt der  
Apostel.

In diesen drey Regulen bestehet die ganze Erkant-  
nuß der wunderlichen Regierung Gottes / vnd daß wir  
auch daraus zu solcher Erkantnuß mögen erbawet wer-  
den / verleihe vns Gott / vmb deß willen / der da heisset  
wunderbar.

TRACTATIO.

**W**ie in dieser Welt der gläubige  
Christ keine bleibende Stätte hat: al-  
so wechselt sich auch für vnd für mit  
den Christen. Es wechselt sich sein  
Glück vnd Unglück / sintemal den  
guten Tag Gott neben den bösen  
setzet /



## Christliche Leich-Predige.

setzet/ Eccles. 12. v. 15. Es wechselt sich Gesundheit vnd  
Kranckheit / wie wir singen: Heut ist der Mensch  
schön/jung vnd lang/siehe/morgen ist er schwach  
vnd franck / 2c. Es wechselt sich Leben vnd Todt.  
Wenn der reiche Mensch von Borrath auff viel Jahr  
dencket/so heisset: Du Narr/diese Nacht wird man  
deine Seele von dir fodern/Luc. 12. v. 20. Derhal-  
ben ist viel dran gelegen/das der Christ solches nicht nur  
bedencke / sondern sich auch in Zeiten darein schicke / da-  
mit dieser Wechsel ihm nicht allzu frembde vorkomme/  
vnd er Schiffbruch an seiner Seelen nehme / welches  
dann vnser fürgelesener Text in seinen dreyen abgefasseten  
Regeln den Christen lehren kan / derer

I. Lautet also / Domino vive, Ein gläubiger  
Christ lebe dem HERN. Unser keiner/saget der  
Apostel/ lebet ihm selber / leben wir / so leben wir  
dem HERN. Durch den HERN versteht er  
nicht etwa einen weltlichen irrdischen Herrn / sondern  
den Himmlischen HERN / vnsern GOTT vnd Hei-  
land Jesum Christum/an den allein wir dencken / ob  
schon in dieser Welt auch andere Herren seyn/ die über  
vns herrschen/ Es. 64. Der Teuffel zwar giebt sich auch  
für einen Herrn aus / deswegen er genennet wird ein  
Herr der Welt/Eph. 6. ein Fürst der Welt/Phil.  
16. ein Gott der Welt/1. Cor. 4. Aber kein gläubi-  
ger Christ gestehet ihm die Herrschafft/ er ist gerichtet  
vnd hinaus gestossen / Johan. 3. Joh. 12. Christus /  
Christ



Christus ist der Herr / dem gestehet vnd muß gestehen  
 Himmel vnd Erden seine Herrschafft. Diesem Herrn  
 sollen wir nun leben vnd nicht vns selber. Ihm selber  
 leben heisset nicht gedencen noch bekennen / daß des  
 Menschen Leben vnd was in demselben dem Men-  
 schen zustößet / von Gott einzig vnd allein herrüh-  
 ret / sondern es entweder dem Glück / oder bloß hin den  
 natürlichen Ursachen zuschreiben / wie also die Welt-  
 Kinder ihnen selbst leben / derer Sinn vnd Meynung  
 David also ausspricht / daß sie sagen: der Herr sie-  
 het nicht / vnd der Gott Jacob achtet nicht /  
 deswegen er sie auch billich Narren schilt / Psal. 94. v. 7.  
 wie also ihm selber lebete der reiche Kornbawer / des-  
 sen Feld wol getragen hatte / vnd nur drauff dachte / was  
 Er / Er / Er thun wolte / Luc 12. v. 18 / 19 / 20. wie also die  
 Zuhörer des Apostels Jacobi lebeten / die deswegen  
 straffwürdig vnd vnterrichts bedürfftig waren / Jac. 4.  
 v. 13. Ihm selber leben heisset weder auff Gottes Eh-  
 re noch auff des Nechsten Auffnehmen im Thun  
 vnd Lassen sehen / sondern nur sich selbst in acht neh-  
 men vnd versorgen. Also lebete ihm selbst Nabal der  
 Narr / der dem dürfftigen David nichts geben wolte / 1.  
 Sam. 25. also lebete der reiche Mann / der dem armen  
 Lazaro die Brosamen nicht reichen ließ / Luc 16. Also  
 lebeten die Israeliten / die den Wein truncken aus  
 silbernen Schalen vnd lagen auff Helffenbeinen  
 B Lagersn /

Christliche Leich-Predigt.

Lagern/aber vmb den Schaden Josephs bekümmerten sie sich nicht/Amos 8. Ihm selber leben heisset auch auff Gott / sein Wort vnd Befehl nichts achten / sondern nur seinem Fleische folgen vnd dessen Lüsten sich ergeben / wie also lebeten die Zuhörer des Propheten Jeremiae / die sich mit so viel Worten verlauten liessen / Nach dem Wort / daß du im Namen des HERN vns sagest / wollen wir dir nicht gehorchen / Jerem. 44. v. 16. wie also der Epicurische Hauffe sich vernehmen lasset: wolan nun vnd lasset vns wol leben / 2c. Lasset vns der alten Greisen Straff nicht achten / was wir nur thun können / das sol recht seyn / Sap. 2. v. 10. Also lebet aber ein Christ der da will in die wunderliche Regierung seines Gottes sich recht schicken / nicht / sondern lebet er / so lebet er dem Herrn. Das thut er nun Vitam suam soli DEO vendicando. Wenn er erkennet / daß er allein sein Leben von Gott dem HERN habe. Ein Christ hat dreyerley Leben / Ein natürliches / daß er führet / so lange Leib vnd Seel vereiniget seynd / darvon Moses sagt / Unser Leben wäret siebenzig Jahr / 2c. Psal. 90. v. 10. Ein Geistliches / davon Paulus saget: Ihr seyd gestorben vnd ewer Leben ist verborgen samt Christo in Gott / Col. 3. Ich lebe / aber doch nicht ich / vnd was ich im Fleisch lebe / das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes / der mich geliebet:

Liebet hat/2c. Galat. 2. Vnd dann ein Ewiges/  
 welches wir im Himmel zu gewartē haben/da wir für dem  
 Angesicht Gottes vñnd dasselbe anschawen in  
 Gerechtigkeit/Ps. 17. darvon Christus sagt/die Ge-  
 rechten werden ins ewige Leben gehen/Matt. 25.  
 v. ult. vñnd der weise Mann saget/die Gerechten werden  
 ewiglich leben/Sap. 5. Alles dreyes erkennet er/vñnd le-  
 gets seinem Gott einig vñnd allein zu. Er erkennet/  
 daß ihm GOTT Leib vñnd Seele/Augen/Ohren/Ver-  
 nunfft/2c. gegeben habe / vñnd auch erhalte / wie er in sei-  
 nem Catechismo bekennet/daß er sein Vater sey/der ihn  
 gemachet/v. 10. Mal. 2. Esa. 44. Wie es also erkennete  
 Christus im 22. Psalm. Du hast mich aus meiner  
 Mutter Leibe gezogen/vñnd David Ps. 71. v. 6. Ja er  
 beschreibet gar mit Verwunderung seine Schöpffung/  
 vñnd preiset seinen Gott darüber / Ps. 139. v. 14/15. Ich  
 dancke dir darüber / daß ich wunderbarlich ge-  
 macht bin/2c. Du bist mein Gott/siehe / meine  
 Zeit stehet in deinen Händen/Ps. 31. Also erkennete  
 es Moses/wenn er dem H. Ern die Länge seiner Tage  
 nennet/Deuteron. 30. Also erkennete es Job: Deine  
 Hände/sagt er/haben mich gearbeitet vñnd gema-  
 chet / was ich bin vñnd vñnd / du hast mir  
 Haut vñnd Fleisch angezogen / mit Adern vñnd  
 Bein hastu mich zusammen gefüget / Leben vñnd  
 Wolthat hastu an mir gethan / vñnd dein Auffse-  
 hen bewahret meinen Othem / Job. 10. Der

Geist Gottes hat mich gemacht / vnd der D-  
 them des Allmächtigen hat mir das Leben gege-  
 ben / sagt er cap. 33. Solches erkennete die Mutter der  
 Maccabeer: Ich bin ja ewre Mutter / sagte sie / vnd  
 habe euch geboren / aber den Dthem vnd das Leben  
 habe ich euch nicht gegeben / noch ewre Gliedmassen  
 also gemacht / darumb so wird der / der die Welt vnd alle  
 Menschen erschaffen hat / auch den Dthem vnd das Le-  
 ben gnädiglich wiedergeben / 2. Macc. 7. Es erkennet  
 der gläubige Christ / daß / da er todt war in Sünden /  
 ihn Gott nach seiner grossen Barmherzigkeit  
 sampt Christum lebendig gemachet / Eph. 2. v. 5.  
 Daß Christus sein Leben sey / Col. 3. v. 4. Phil. 1.  
 Daß Christus das Leben vnd vnyergängliche  
 Wesen wiederbracht hat / 2. Timoth. 1. Daß er in  
 Christo das Leben haben solle / Joh. 10. v. 11. Es  
 erkennet auch der gläubige Christ / daß er das ewige Le-  
 ben bey niemand anders suchen könne / denn bey Chri-  
 sto / denn die Gabe Gottes ist das Ewige Leben in  
 Christo Jesu / Rom. 6. Das Leben ist im Soh-  
 ne / sagt Johannes 1. Epist. 5. Welches denn der alte To-  
 bias erkennete / wir sind Kinder der Heiligen / sagt er /  
 vnd warten auff ein Leben / welches Gott geben  
 wird denen / welche im Glauben bleiben starck vnd feste  
 bey ihm / Tob. 2.

Ein Christ lebet dem HErrn ferner lese totum  
 Deo consecrando, wenn er sich ganz vnd gar dem  
 HErrn

**H**Errn ergiebt / vnd es ihme anheim stellet / daß  
 er es mit ihm machen möge / wie es ihm gut düncket.  
 Denn weil der Mensch seine bestimmte Zeit hat /  
 vnd die Zahl seiner Monden bey **G**ott stehet /  
 wie Job saget Job. 4. So erinnert sich dessen stets der  
 Christe / vnd ergiebet sich dem lieben Gott zu seinem Be-  
 fallen. Also lebete Gott David in seiner Flucht. Spricht  
 er / Ich habe nicht Lust zu dir / siehe / hie bin ich / er-  
 mache es mit mir / wie es ihm wolgefället / sagt er  
 2. Samuel. 15. vers. 26. Also lebete Gott Joab / der  
**H**Err thue was ihm gefället / sagt er / als er mit den  
 Kindern Ammon streiten wolte / 2. Sam. 10. v. 12. Also  
 lebete Gott Judas / der Maccabeische Held / was  
**G**ott im Himmel wil / das geschehe / sprach er 1.  
 Sam. 3. v. 59. Denn zu gleicher weise wie ein Soldat  
 seinem Obersten lebet / vnd demselben trawet / daß er ihn  
 wol anführen wird / weil er weiß / daß er es wissen / könne /  
 vnd verstehe: also trawen die Christen Christo als ih-  
 rem Feld-Obersten / der weise vnd mächtig genug ist / vnd  
 überschwenglich thun kan über alles / daß sie wis-  
 sen oder verstehen / Eph. 3. Setzet an ihn die Sünde /  
 er lebet Christo / der die Sünde am Creutz mit sich ge-  
 nommen / 1. Pet. 2. vnd Col. 1. Setzen an ihn Tyrannen  
 vnd Verfolgung / er lebet Christo vnd saget / hier ist E-  
 manuel / Es. 8. Setzet an ihn Kranckheit oder der Todt  
 selbst / er lebet Christo der alles zum besten wenden  
 kan / Rom. 8.

## Christliche Leich-Predigt.

Es lebet auch ein Christ dem HErrn in viis Domini ambulando, wenn er Lust hat zum Geseß des HErrn / vnd allzeit in seinem Thun vnd Lassen auff des HErrn Wegen sich finden lässet / nicht nach dem Fleische lebt / Roman. 8. Sondern des HErrn Weg fleissig aus dem Wort erforschet vnd denselbigen wandelt: Wem einer dienet / dem lebet er auch. Wir sind alle Knechte Christi / er ist vnser HErr; wie demnach die Augen der Knechte auff die Hände ihrer Herren sehen / also müssen auch vnser Augen sehen auff den HErrn vnsern Gott / Ps. 123. Wem einer lebet / dessen Ehre suchet er auch einig vnd allein: Wir leben Christo vnd zwar nicht allein formaliter, daß wir von ihm das Leben haben / sondern auch finaliter, daß wir zu ihm vnser Leben richten müssen. Darumb sollen wir ihm auch dienen vnd also ehren / wie er sagt / darin wird mein Vater geehret / so ihr viel Früchte bringt / Joh. 15. Wer also lebet / der wird sich wol in die wunderliche Regierung seines HErrn schicken. Denn er ergiebt sich ihm ganz vnd lebet allein seiner Gnade.

### II.

Die Andere Regul lautet also: II. Domino morere, Ein Christ sterbe dem HERRN. Vnser keiner stirbt ihm selber / sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Ihm selber sterben heisset den Todt nicht ansehen als eine Ordnung Gottes vnd auff die Sünde gesetzte Straffe / auch nicht dafür halten / daß Gott einem jeden sein Ziel gesetzet habe / sondern alles dem blinden Glück zulegen / vnd den natürlichen Ursachen bloß  
dahin

Dahin es zuschreiben/nicht gläuben/das es also von Gott  
verordnet sey. Wie also ihnen selbst sterben / die mit  
dem Todte einen Bund vnd mit der Höllen einen  
Verstand gemachet / Esa. 28. Wie also ihnen selbst  
sterben die Epicurer / derer Rede diese ist / Ohne ge-  
fehr sind wir geboren/vnd fahren dahin/als we-  
ren wir nie gewesen / Sap. 2. vers. 2. Ihm selber sterben  
heisset / durch übermässiges Fressen vnd Sauffen  
ihm selber das Leben abkürzen / wie denn Syrach  
saget / das viel Fressen krank mache / c. 3. v. 33. Ihm sel-  
ber sterben / heisst auch mit Gewalt ihm das Leben  
nehmen / wie nicht nur vnter den Heyden solche Leute  
es gegeben / sondern auch vnter den Christen / wie bey  
Aug. 1. 1. de civ. Dei c. 17. zu sehen. Es sterben ihnen auch  
selbst / die ohne Buß vnd Besserung des Lebens  
von hinnen scheiden / wie also starb Cain c. 4. Saul /  
1. Par. 11. v. 13. Absalon / 2. Sam. 18. Pharao Ex. 14. Bel-  
hazer Dan. 3. Also aber sterben die Christen nicht / son-  
dern wie sie ihnen nicht selber leben / also sterben sie ihnen  
auch selber nicht / allein dem HERN sterben sie. Welches  
sie denn thun : Mortem ceu ordinationem Dei agno-  
scendo, wenn sie erkennen / das der Todt vom HER-  
ren geordnet. Es ist dreyerley Todt in H. Schrift be-  
findlich: Ein geistlicher Todt / welcher bestehet in Abson-  
derung von der Gnade Gottes / davon Paulus sagt /  
das eine geile Wittib lebendig todte sey / 1. Tim. 2. darnach  
ist ein ewiger Todt / so da bestehet in der Absonderung  
von

## Christliche Leich-Predige.

von Gottes Angesicht / vnd der ewigen Freuden / dem  
Ewigen Leben / welcher der andere Todt genennet wird /  
Apocal. 20. Vnd endlich ist auch ein natürlicher Todt /  
welcher in der zweenen besten Freunden des Leibes vnd  
der Seelen Absonderung bestehet. Von dem ewigen re-  
det der Apostel nicht / denn der ist nicht nur nicht zukünff-  
tig / sondern der Christ siehet ihn auch nimmer nicht / wie  
Christus sagt: Wer mein Wort helt / der wird den Todt  
nicht sehen ewiglich / Johan. 8. So redet er auch nicht von  
dem geistlichen Seelen-Todt / an welchem kein Christ  
theil hat / weil er in Christo lebet / sondern von dem nat-  
ürlichen Todt redet er / wann an diesem Tode der Christ  
sterben muß / so stirbt er dem HERN / er erkennet / daß  
es vom HERN also verordnet sene. Nicht zwar also / daß  
ihn der HERN gemacht hette / Nein / GOTT hat den  
Todt nicht gemacht / sagt der weise Mann / Sap. 1.  
v. 13. Durchs Teuffels Neid ist der Todt in die  
Welt kommen / c. 2. v. 23. sondern daß GOTT als ein  
gerechter Richter den Todt als eine Straffe der Sün-  
den gesetzet / laut der ersten Definition vnd Sentenz /  
Welches Tages du von dem verbotenen Baum  
essen wirst / soltu des Todtes sterben / Genes. 3.  
Daß Er auch einem jeden Zeit vnd Stunde gese-  
het / wenn Er ihn mit dem Todt überfallen wol-  
le. Du lässest die Menschen sterben / sagt Moyses  
Psal 90. Es kömmt alles von GOTT Leben vnd  
Todt / saget der Lehrer in seinem Haus Büchlein / Syr.  
ii Fürch:



11. Fürchte den Todt nicht/ gedencke/ daß er vom  
 HErrn verordnet/ ermahnet er abermahl / cap. 44.  
 Dem HErrn sterben die Christen / mortem seu somnū  
 interpretando, wenn sie den Todt nicht als einen  
 Menschen-Würger / sondern als einen sanfften  
 Schlaff ansehen vnd erkennen / wie denn die Schrift  
 den Brauch helt / daß sie den Todt einen Schlaff nennet /  
 Apocal 14. Johan. 5. 2. Thess. 4. Dan. 12. vnd wir singen:  
 Der Todt ist mein Schlaff worden. Weil wir in  
 diesem Leben sind / sind wir voller Mühe / aber wann die  
 Stunde des Todtes herzukommt / so wandern wir zur  
 Ruhe vnd gehen schlaffen. Wie von den heiligen  
 die Schrift redet / daß sie entschlaffen seyn. Dem HErrn  
 sterben die Christen auch. In agnitione Christi morien-  
 do, Wenn sie in der Erkantnuß GChristi ihres  
 Heylandes entschlaffen / vnd da in ihrer letzten  
 Stunde des HErrn Christi / als des rechten Him-  
 mels-Pförtners nicht vergessen / wie Augustinus  
 wündschet / Inter brachia Salvatoris mei & vivere volo,  
 & mori desidero, in die Arm meines HErrn Jesu Chri-  
 sti wil ich leben vnd sterben. Denn gleichwie dem HErrn  
 leben heisst / sein Vertrauen auff den HErrn setzen / vnd  
 demselben ganz sich im Leben ergeben: also heisst dem  
 HErrn sterben / im Todt an ihm hangen bleiben / vnd  
 wie Lutherus redet / die Augen nur zuthun vnd allein  
 auff Christum sehen. Denn Christus ist der rechte Sie-  
 ges-Fürst vnd Oberwinder des Todtes / Er ist vnser  
 E Liecht /

1751  
 Plecht/das/wann wir im finstern Thal des Todtes wandeln / wir uns nicht fürchten dürfen/Ps. 23. Sein Blut ist clavis Coeli, der Schlüssel des Himmels / wie es Hieronymus nennet. Also starb dem HERRN Jacob der Erk-Bater / auff seinem Todt-Bette sagte er: HErr ich warte auff dein Heil/Gen. 49. Also starb dem HERRN Job / Ich weiß / sagt er / daß mein Erlöser lebet / vnd er wird mich am Jüngsten Tage wieder aufferwecken/2c. c. 19. Also starb dem HERRN Simeon / HErr / sagt er / nun lässestu deinen Diener im Friede fahren / wie du gesaget hast / denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen Luc. 2. Also starb dem HERRN Stephanus / HERR Iesu / sagt Er / nimm meinen Geist auff/Act. 7. Wer nun also stirbet / der weiß sich in die wunderliche Regierung seines Gottes wol zu schicken / sintemal er erkennet / was es für eine Gelegenheit mit ihm in seinem Todte habe.

III.

Die dritte Regel heisset also: Domini peculium te agnosce, Ein Christe wisse / daß er ein Eigenthum des HERRN sehe. Wir leben oder sterben / sagt Paulus / so sind wir des HERRN. Durch den HERRN verstehet der Apostel unsern HERRN Iesum Christum / welcher der einzige Mittler ist zwischen Gott vnd den Menschen / 1. Tim. 2. Massen er anderswo saget: Wir haben nur einen Gott den Vater / von welchem alle Dinge sind / vnd wir in ihm vnd einen HERRN Iesum.

Jesum Christ / durch welchen alle Dinge sind vnd wir  
 durch ihn / 1. Cor. 8. v. 6. Zwar die ganze heilige Drey-  
 einigkeit ist vnser H E R R jure Creationis, wegen der  
 Schöpfung / weil wir der ganzen Heil. Dreyeinigkeit  
 Werck vnd Geschöpff sind / wie Job sagt / Der Geist  
 des H E R R n hat mich gemacht / vnd der Dthem  
 des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben /  
 Job. 33. v. 4. Allein Christus ist vnser H E R R  
 jure redemptionis, weil er vns durch sein eigen Blut  
 erworben / Act. 20. Vnd vns aus den Menschen  
 erkauft / Apoc. 1. Wie wir auch in vnserm Glauben  
 bekennen: Ich gläube / daß J E S U S C H R I S T U S sey  
 mein H E R R / der mich verlornen vnd verdänten  
 Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen von  
 allen Sünden / vom Todt vnd von der Gewalt  
 des Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / son-  
 dern mit seinem heiligen theuern Blut / vnd mit  
 seinem vnschuldigen Leiden vnd Sterben / 2c.  
 Es ist J E S U S C H R I S T U S vnser Ehe- H E R R. Wenn ein E-  
 braisch Mägdlein verkauffet wird / so muste sie der  
 H E R R selbst Ehelichen / oder seinem Sohn verheirathen /  
 oder sonst mit einer Ehrlichen Ausstattung versehen /  
 Ex. 21. v. 7. seqq. Der H E R R J E S U S / so vns mit seinem  
 Blut erkauft hat / verlobet vnd verhehlicht sich mit vns /  
 wie Er saget: Ich wil mich mit dir verloben in E-  
 wigkeit / ich wil mich mit dir vertragen / 2c. Os. 2.  
 v. 19. Vnd wird also vnser gewünschter Ehe- H E R R / der

vns in Ewigkeit schützen/versorgen/ehren vnd lieben wil.  
 D wie wol sind wir versorget mit diesem Schatz! Es ist  
 der HErr Jesus vnser Feld = HErr / der HErr der  
 Herrlichkeit / 1. Cor. 2. v. 8. Der Fürst des Lebens/  
 Act. 3. vers. 15. Der Herzog vnserer Seligkeit/  
 Hebr. 2. v. 10. Der hat dem Todt die Macht ge-  
 nommen / 2. Timoth. 1. Der hat ausgezogen die  
 Fürsten vnd die Gewaltigen vnd sie Scham ge-  
 tragen öffentlich / Col. 2. Der hat die Macht ge-  
 nommen dem / der des Todtes Gewalt hatte /  
 das ist / dem Teuffel / vnd hat ertöset die / so durch  
 Furcht des Todtes im ganken Leben Knechte  
 seyn müsten / Ebr. 2. v. 14. 15. In diesem Krieg hat er  
 zwar allein gestritten vnd gekämpffet / er allein hat die  
 Kelter getreten / vnd ist kein Mann mit ihm gewesen / E-  
 sa. 63. Aber vns vns schencket Er den Sieg durch  
 den Glauben / vnd denn stellet er vns in einen andern  
 Streit mit den Feinden / so er schon überwunden hat /  
 vnd gleichsam an den Ketten führet / da müssen wir auch  
 gute Ritterschafft üben / den Glauben vnd gut Gewis-  
 sen behalten / wie er sagt: Sey getrew biß an den  
 Todt / so wil ich dir die Krone des Lebens geben /  
 Apoc. 2. Denn wir sind Domini in Nominativo & Ge-  
 nitivo, wir sind des HErrn vnd seynd auch Herren. Wie  
 der Herz Lutherus sich trefflich erlustiget in einem Trost-  
 brieff an Herrn D. Johann Rühel geschrieben / so zu be-  
 finden Tom. 6. Germ. f. 205. Verè Domini sumus. sagt  
 er /

er/ in Genitivo & Nominativo. Domini in Genitivo,  
quia ipsius domus, imò membra sumus. Domini in  
Nominativo, quia regnamus super omnia per fidem,  
quæ est victoria nostra, DE O gratia, & conculcamus  
leonem & draconem, summa, confidite, ait, Ego vici  
mundum, h. e. Freylich sind wir des HERRN / wir seynd  
auch Herren / des HERRN seynd wir / denn wir seynd sein  
Haus / seine Wohnung / ja seine Glieder. Herren sind  
wir / dieweil wir über alles herrschen durch den Glau-  
ben / da da ist vnser Sieg / GOTT sey Danck / wir treten  
vnter vnser Füsse den Löwen vnd Drachen / zusammen /  
der HERR spricht / seyd getrost / ich habe die Welt über-  
wunden. Es ist Christus Jesus auch vnser Erb-HERR /  
denn ihm hat der Vater die Heyden zum Erbe gege-  
ben / Psal. 2. Wie er auch in einem andern Psalm saget /  
Das Los ist mir gefallen auff lieblich / mir ist ein schön  
Erbtheil worden / Ps. 16. dannenhero singen wir:

Seind wir nicht dein ererbtes Gut /

Erworben durch dein theures Blut /

Das war des ewigen Vaters Rath /

Als Er vns Dir geschencket hat.

Dieses HERRN sind wir nun / wir leben oder sterben / ob-  
schon der Todt kömmt / vnd sein Recht an vns wegen  
der Sünde zu prosequiren gedencft / wir sind des HERRN  
Schatz / Beute vnd Erbtheil / daß ihm auch im Todte  
anheim fallen muß. Wie wir denn auch wahrhaftig  
ihm im Todte alsbald heinfallen. Denn was die  
Seele anlanget / wird dieselbe von den Engeln in Abra-

hams Schoß getragen/Luc. 16. Die im HErrn sterben  
sind selig à modo, von nun an/Act. 14. Die Seelen  
der Gerechten sind in Gottes Hand / vnd keine Quaal  
rühret sie an/Sap. 3. Was aber den Leib anlanget / so  
bewahret Er alle vnserne Beine / daß deren nicht  
eins zubrochen werde/Ps. 34. v. 21. Darumb rüh-  
met Er sich auch als ein Gott der Lebendigen / Matt. 22.  
Wie auch der Apostel in folgenden Worten vnseres Tex-  
tes saget/das Christus gestorben vnd auffstanden vnd  
wieder lebendig worden/das Er über Todte vnd Leben-  
dige HErr sey/Rom. 14. v. 9.

Diß sind die drey Regeln welche der Christ practi-  
ciren muß im Leben vnd Todt / darmit ihm nicht die  
wunderliche Regierung seines Gottes befremdlich  
fürkomme / sondern er im Leben vnd Todt also wandeln  
möge / damit ihm nicht eine Hinderniß an seiner Selig-  
keit geschehe / vnd daß wir auch dieselbe Praxin wol füh-  
ren mögen/das verleihe vns vnser HErr Jesus Christus  
durch die Krafft seines Geistes / welchem sey Ruhm vnd  
Lob/Preis vnd Ehr in Ewigkeit/Amen.

Pie

Q. X. 441/17 J No 17

PRAXIS mit

Wie sich der Gläubig  
führung seines

aus dem Sp

Ben Christlichen

Der Erbarn v

**Frauen**

Des Erbarn vnd

**Herrn JOHAN**

Bürgers vnd Hand

Ehelichen H

Welche den 23 August

Erlöser Christo sanfft v

darauß den 26. ejusd. in

bracht

gezeiget vnd fü

du

M. JOH-BENEDICT

H. Schrift Baccalaureu

Thomas



Gedruckt zu Leipzig



e  
90

17

